

Rote Lippe Rose intern

Informationsdienst des Lippstädter SPD-Ortsvereins

38. Jahrgang / Nummer 7/2023 – Ausgabe vom 31. Juli 2023

Lippstädter SPD-Ortsverein im Internet: www.lippstadt-mitte-spd.de

Fragen zur Seniorenarbeit betrachtet

Lothar Binding aus Heidelberg war auf Tour in Lippstadt

Ende Juni weilte der Bundesvorsitzende der SPD-Senioren, Lothar Binding, für zwei Tage in Lippstadt. Im Mittelpunkt stand die öffentliche Veranstaltung „Plötzlich zu alt?“ in der Tivoli-Lounge. Zudem umfasste das Programm mit dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Besuche im Erich-Wandel-Zentrum und in der Residenz in Bad Waldliesborn sowie im Mehrgenerationentreffpunkt „Mikado“. Mehr zu den Terminen mit Lothar Binding ist den Seiten 6 bis 9 in dieser Ausgabe zu entnehmen.



Lippstadt am Mittwoch, 28. Juni 2023: Treffen im „Goldenen Hahn“ am Vorabend der öffentlichen Veranstaltung „Plötzlich zu alt?“ mit dem Bundesvorsitzenden der SPD-Senioren, Lothar Binding (dritter von links). Zugegen waren auch die stellvertretende Bürgermeisterin aus Büren, Marianne Borghoff, sowie Karl-Heinz Tiemann, Franz Bußmann, Martin Schulz und Hans Zarembo.

Foto: Valery Roskosch („Goldener Hahn“)

Neuordnung der Sozialdemokratie im Stadtgebiet

Aus fünf Ortsvereinen soll ein gemeinsamer Ortsverein werden

Seit dem Jahresbeginn 2023 werden in der Lippstädter Sozialdemokratie verschiedene Gespräche über eine Neuordnung der SPD-Parteiorganisation in der größten Stadt im heimischen Landkreis geführt. Danach sollen die gegenwärtig fünf eigenständigen SPD-Ortsvereine im Stadtgebiet – somit auch die Mitglieder aus der Kernstadt und im Ortsteil Cappel – künftig einen gemeinsamen SPD-Ortsverein Lippstadt bilden. Darüber hat Rote Lippe Rose intern mit dem Heft 6/2023 und einem Rückblick auf die seit der kommunalen Gebietsreform im Jahr 1975 bestehende SPD-Struktur informiert.

Versammlung im September

Zudem fand dazu am Mittwoch, 21. Juni 2023, eine Mitgliederrunde des SPD-Ortsvereins für die Kernstadt und Cappel statt. An ihr nahm auch der SPD-Unterbezirksgeschäftsführer **Karsten Gerlach** teil, der nach dem SPD-Organisationsstatut das Verfahren der SPD-Neuordnung im Lippstädter Stadtgebiet begleitet. Bei diesem Treffen im „Mikado“ wurde von den anwesenden Genossinnen und Genossen „grünes Licht“ für die Errichtung eines neuen Lippstädter SPD-Ortsvereins gegeben. Die konstituierende Versammlung des neuen SPD-Gebildes ist für Samstag, 16. September, 10.00 Uhr, im „Cartec“ geplant.

Karl-Heinz Tiemann

Gratulationen

Geburtstage im Juni und Juli 2023

Rote Lippe Rose intern und der Vorstand gratulieren allen Geburtstagskindern aus dem Lippstädter SPD-Ortsverein, die im Juni und Juli ihr Wiegenfest hatten. Wer eine solche Gratulation künftig nicht wünscht, kann dies Karl-Heinz Tiemann telefonisch (0175 8813718) oder mit der elektronischen Post (kht-lippstadt@t-online.de) mitteilen.

Juni

Es wurden am 6. Juni **Joachim Hoffmann** (Hirschberger Straße) 81, am 8. Juni **Musa Karimov** (Curiestraße) 22, am 10. Juni **Hans-Dieter Keweloh** (Marblicksweg) 81, am 13. Juni **Brigitte Kröger** (Im Ried) 82, am 17. Juni **Heinfried Heitmann** (Ebertstraße) ebenfalls 82 und am 20. Juni **Jutta Rojek** (Jägerpfad) 74 Jahre alt.

Juli

Es wurden am 4. Juli **Jessica Hanke** (Lange Straße) 23, am 8. Juli **Johanna Haake** (Ostheimerstraße) 88, am 10. Juli **Philipp Roloff** (Genf/Schweiz) 44, am 12. Juli **Franz-Josef Brunsmann** (Hermannstraße) und **Hans-Christoph Fennenkötter** (Burgstraße) beide 84, am 16. Juli **Christoph Hoy** (Pappelallee) 39, am 19. Juli **Anita Brülle** (Chalybäusstraße) 73, am 20. Juli **Gudrun Beschorner** (Mercklinghausstraße) 66, am 21. Juli **Willibald Engelking** (Weißbürger Straße) 85, am 23. Juli **Marlies Stotz** (Herforder Straße) 64, am 26. Juli **Walter Noebe** (Josefstraße) 84 und **Frank Budde** (Ferdinandstraße) 64, am 28. Juli **Marita Mönikes** (Helfkamp) 66 und am 30. Juli **Thomas Totzauer** (Beckstraße) 37 Jahre alt.

Zwei verdiente Lippstädter Sozialdemokraten

Erinnerungen an Werner Franke und Horst Schneider - notiert von Hans Zaremba

Mit Werner Franke (1928-2006) aus der Kernstadt und Horst Schneider (1933-2015) aus dem Ortsteil Lipperbruch hatte die SPD-Fraktion im Lippstädter Stadtrat zwei Männer in ihrer Mitte, die sich durch ihren nachhaltigen Einsatz für das Gemeinwesen enorme Verdienste erworben haben. Am 2. August vor 95 Jahren wurde Werner Franke in Dresden und am 4. August vor 90 Jahren wurde Horst Schneider in Schwelm geboren.

Werner Franke

Von 1964 - als Mitglied jener SPD-Fraktion, die damals mit dem Bürgermeister **Jakob Koenen** die absolute Mehrheit im Rathaus gewann - bis 1979 gehörte **Werner Franke** dem Stadtrat an. Der von 1963 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben in 1991 als hauptamtlicher Sekretär und Erster Bevollmächtigter der Industriegewerkschaft Metall (IGM) in Lippstadt tätige Sozialdemokrat wurde infolge der ersten Kommunalwahl nach der Gebietsreform von 1975 zum Vorsitzenden der SPD-Ratsfraktion gewählt. Eine Funktion, die er bis 1978 ausübte. Überdies war er viele Jahre Vorsitzender des städtischen Jugend- und Sozialausschusses. In seiner Partei war er als ihr strategischer Kopf anerkannt. Am 1. August 2006 - einen Tag vor seinem 78. Geburtstag - ist **Werner Franke** verstorben.

Horst Schneider

Über 27 Jahre engagierte sich der gelernte Maurermeister und spätere Bauleiter eines großen heimischen Betriebes für die Kommunalpolitik. Von 1974 bis 2001 war **Horst Schneider** Mitglied des Rates und von 1984 bis 2001 Ortsvorsteher von Lipperbruch. Zudem von 1975 bis 2001 Vorsitzender des Bauausschusses. Als Mitglied des Aufsichtsrates der GWL (vormals Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt, heute Grundstücks- und Wohnungsbau GmbH Lippstadt) trug er erheblich dazu bei, dass 1997 ein Verkauf des städtischen Unternehmens verhindert wurde. Geschätzt wurde er wegen seines ausgewogenen politischen Urteilsvermögens. Aufgrund seiner ausgleichenden Art war er stets der Ruhepol in der SPD-Fraktion. Am 1. Februar 2015 ist **Horst Schneider** verstorben.

Kita-Gebühren ein überholter Zustand

In Nordrhein-Westfalen immer noch nicht abgeschafft

Die Erhebung von Beiträgen für die Betreuung in den Kindertagesstätten und ähnlichen Einrichtungen ist seit Jahren ein Dauerthema der Kommunalpolitik. So auch in den letzten Zusammenkünften vor den Sommerferien im städtischen Jugendhilfe- und Sozialausschuss sowie im Stadtrat. Verabschiedet wurden dabei auf Initiative der SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Bürgergemeinschaft und Linke neue Beitragstabellen mit der Vorgabe „Wer wenig verdient, wird entlastet, die Bezieher höherer Einkommen werden stärker belastet“. Mit dem 1. August 2023 ist diese Regelung in Kraft getreten.



Lippstadt am Montag, 24. Juli 2023: Noch ist die AWO-Kita im Kernstadt-Norden wegen der Ferienzeit geschlossen. Ab dem 1. August 2023 gilt auch für sie die veränderte Beitragsstaffel.

Foto: Hans Zaremba

Entlastungen beschlossen

Zweifellos ist die Entscheidung, Familien mit einem geringen Einkommen zu entlasten, ein deutliches Zeichen für ein familienfreundliches Lippstadt. Die damit für den Stadtrat verbundenen Mehrkosten von rund 50.000 Euro sind vertretbar. Dies auch vor dem Hintergrund eines Berichtes der Gemeindeprüfungsanstalt in Nordrhein-Westfalen aus dem Mai 2023, wonach die Haushaltslage der Stadt Lippstadt mit Blick auf andere Kommunen noch recht gut ist. Es gab am Ende sowohl im Fachausschuss als auch im Rat einheitliche Voten. Aber die Diskussion im Jugendhilfe- und Sozialausschuss hat offenbart, dass die CDU höhere Einkommensbezieher nicht noch deutlicher zur Kasse bitten wollte, während sich die FDP durchaus für eine stärkere Belastung dieser Personenkreise erwärmen konnte.

Beitragsfreiheit überfällig

Allerdings sind kommunale Beschlüsse - wie der aus dem Juni im Lippstädter Rat - eigentlich nur Reparatur, solange der Gesetzgeber - das Land Nordrhein-Westfalen - keine einheitlichen Regelungen für den Besuch in den Kindertagesstätten, der Offenen Ganztagschule und Schule von acht bis eins festgelegt hat. Weder frühere Koalitionen - Rot und Grün sowie Schwarz mit Gelb - noch die seit dem Sommer 2022 im Amt befindliche schwarz-grüne Regierung haben den Mut gezeigt, was andere Bundesländer schon länger für sich beschlossen haben: Die generelle Beitragsfreiheit für die Inanspruchnahme von Angeboten für Kinder. Doch bislang waren solche Signale aus Düsseldorf nicht zu hören.

Hans Zaremba

Fahrradstraßen sollen auch in Lippstadt kommen

Notizen über ein Gespräch im Stadthaus von Hans Zaremba

Es ist eine bewährte Praxis der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“, dass sie die Erkenntnisse aus ihren zuvor durchgeführten Radwege-Inspektionen im Stadtgebiet mit den Verantwortlichen im Stadthaus erörtert und mit ihnen nach Lösungen sucht.



Lippstadt am Dienstag, 27. Juni 2023: Treffen im Stadthaus zwecks Auswertung der Touren im Rahmen der SPD-Aktionen „Vorfahrt für's Fahrrad“. Mit dabei waren von links Franz Bußmann, Michael Tröger, Heinrich Horstmann, Karl-Heinz Tiemann, Thomas Luerweg und Cathrin Arens.

Foto: Hans Zaremba

Schulradwege

Die letzte dieser wiederkehrenden Runden fand zum Ferienbeginn statt. Dazu wurde die Delegation der Sozialdemokratie - die aus **Franz Bußmann, Thomas Luerweg, Karl-Heinz Tiemann** und **Hans Zaremba** bestand - von **Heinrich Horstmann**, Leiter des Fachbereichs Bauen und Stadtentwicklung, **Cathrin Arens** aus dem Fachdienst Sicherheit und Ordnung sowie **Michael Tröger** aus dem Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz empfangen. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft standen die Ergebnisse aus der Betrachtung der Radwege zu den Schulen im Kernstadt-Norden - Evangelisches Gymnasium, Friedrichschule, Nikolaischule und Ostendorf-Gymnasium - die bereits von **Rote Lippe Rose intern** mit der Ausgabe 5/2023 (**Besorgnisse gehört und Lösungen erörtert**) und dem Heft 6/2023 (**Verbesserungen dringend erforderlich**) aufgegriffen wurden. Es bleibt abzuwarten, wie die Verwaltung die von der SPD mit einem Power-Point-Vortrag präsentierten Probleme abstellt. „Einige Aussagen stimmen uns zuversichtlich“, fasst **Karl-Heinz Tiemann** seine Eindrücke nach dem Treffen von Ende Juni zusammen. Mehr dazu ist unter www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de zu finden. Die Musterung der Schulradwege im Stadtgebiet will die SPD mit einer Tour durch den Kernstadt-Süden am Dienstag, 19. September 2023, 18.00 Uhr, ab der Drost-Rose-Realschule fortsetzen. Ebenso wurden im Stadthaus „Altlasten“ aus früheren Inspektionen aufgegriffen. So auch die überfälligen Maßnahmen für den Radweg an der Wiedenbrücker Straße, über die **Rote Lippe Rose intern** mit der Nummer 9/2022 (**Radweg entlang der Wiedenbrücker Straße im Blick**) berichtet hat. Gerade dieses Beispiel zeigt eine besondere Hürde auf, weil die Stadt Lippstadt bei diesen Handlungen den Kreis Soest als Straßenlastträger beteiligen muss, da die Wiedenbrücker Straße als Kreisstraße in der Zuständigkeit des Kreishauses fällt. Weiteres zu diesem Thema wird zu gegebener Zeit gleichfalls unter www.vorfahrt-fuers-fahrrad.de mitgeteilt.

Vorteile

Überdies ist es ein lang gehegter Wunsch der SPD-Gruppe **Vorfahrt für's Fahrrad** auch in Lippstadt - wo es möglich ist - Fahrradstraßen auszuweisen. Sie sollen die Attraktivität des Radverkehrs steigern und Vorteile gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr schaffen. Gegenwärtig stehen dafür im Stadthaus acht Straßen auf dem Plan. Darunter auch die Friedrichstraße und der Bruchbäumer Weg. „Eine begrüßenswerte Initiative, die wir aktiv begleiten werden“, bemerkte **Karl-Heinz Tiemann** für die Lippstädter Sozialdemokratie.

„Vorfahrt für's Fahrrad“ will mehr Klimaschutz

Beitrag von Karl-Heinz Tiemann für die Plattform „Ideenstadt“

„Jetzt noch Ideen für Klimaschutz online melden“ überschrieb die heimische Tageszeitung am Montag, 10. Juli, einen Artikel für die Abgabe von Anregungen für den Klimaschutz. Bis zum Sonntag, 13. August können sie auf der Online-Plattform „Ideenstadt“ vermerkt werden. Dazu hat Karl-Heinz Tiemann folgende Zeilen verfasst.



Lippstadt am Dienstag, 16. Mai 2023: Start zur vorerst letzten Radwegeinspektion der SPD-Gruppe „Vorfahrt für's Fahrrad“. Mit dabei war auch Karl-Heinz Tiemann (Bildmitte), der die SPD-Aktionen für eine Verbesserung der Radwege in Lippstadt auf der Online-Plattform „Ideenstadt“ aufgezeigt hat.

Archiv-Foto: Adrian Tiemann

Schlaglicht

„Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern sind die gleichen Rechte auf den Verkehrswegen einzuräumen wie den anderen Verkehrsteilnehmern. Sie sollen auf gleicher Augenhöhe in der Verkehrsplanung wahrgenommen werden. **Vorfahrt für's Fahrrad** ist schon seit 40 Jahren eine ständige Aufgabe der Lippstädter Sozialdemokratie. Mit ihrer Gruppe **Vorfahrt für's Fahrrad** fährt die SPD gezielt Radwege im Stadtgebiet ab, um nach Mängeln zu schauen und der Verwaltung der Stadt Lippstadt Lösungen zur Abstellung der Schwachstellen vorzuschlagen. Der Projektname **Vorfahrt für's Fahrrad** bedeutet eine deutliche Hervorhebung von Radfahrern auf den Straßen. Er soll überdies ein Schlaglicht auf die Gefährdungen der Nutzerinnen und Nutzer auf ihren Rädern lenken.“

Schwachstellen

„Die bisherigen öffentlichen SPD-Inspektionstouren der Lippstädter Radwege haben offenbart, dass das Radwegenetz in der Kernstadt und in den Ortsteilen erhebliche Schwachstellen hat. Eine Verbesserung der Radwege ist somit dringendst erforderlich. Im Wesentlichen sind das Maßnahmen hinsichtlich der Beschaffenheit der Oberflächen der Radwege, Schritte zur Verbreiterung der Fahrbahnen und Markierungen auf Radwegen sowie die Einrichtung von Fahrradstraßen in der Kernstadt und von ihr in die Ortsteile. Um in Lippstadt eine wesentlich bessere Radwege-Situation zu erreichen, sollten die von der SPD unterbreiteten Anstöße von den Verantwortlichen im Stadthaus zeitnah umgesetzt werden. Sie sind zugleich Beiträge zum Klimaschutz.“

Mitmachen beim Stadtradeln

Auch die SPD wird dabei sein

Vom Sonntag, 13. August, bis zum Samstag, 2. September, findet in Lippstadt wieder das Stadtradeln statt. Zum Mitmachen in einer SPD-Gruppe ruft auch Karl-Heinz Tiemann auf. Weiteres dazu ist einer Mail von Leonie Stotz vom 24. Juli zu entnehmen.

„Mehr Diplomatie wagen“

Dialog mit Lothar Binding

Für Lothar Binding, Bundesvorsitzender der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus, verfolgt Olaf Scholz mit seinem „überlegten Kurs“ zum Überfall von Russland auf die Ukraine „eine verantwortungsvolle Politik“. Dies stellte der ehemalige Bundestagsabgeordnete Ende Juni in einer öffentlichen Senioren-Veranstaltung der Lippstädter Sozis heraus.



Lippstadt am Donnerstag, 29. Juni 2023 (I): Lothar Binding regte in der öffentlichen Veranstaltung der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus in der größten Stadt im hemischen Kreisgebiet eine internationale Plattform an, um das anhaltende Sterben der Soldaten und Zivilisten in der vom russischen Angriffskrieg betroffenen Ukraine schnellstens zu beenden.

Ukraine

Das vom Bundeskanzler mit den Nato-Partnern abgestimmte Handeln bezeichnete der Gast der Lippstädter SPD als den „richtigen Weg“, um der Ukraine bei ihrer Abwehr der russischen Aggression beizustehen. Das schließe auch die Notwendigkeit von Waffenlieferungen in das vom Krieg heimgesuchte Land ein. In der von seinen Parteifreunden **Franz Bußmann** und **Karl-Heinz Tiemann** aus Lippstadt moderierten öffentlichen Gesprächsrunde sprach sich der Heidelberger Sozialdemokrat für eine internationale Plattform „Mehr Diplomatie wagen“ aus. Gewiss eine richtige Mahnung von **Lothar Binding**, um das Sterben von Soldaten und Zivilisten in Osteuropa zu beenden. Dazu passt die Erinnerung an eine Tagung des Politischen Clubs der Evangelischen Akademie Tutzing, durch die vor 60 Jahren – am 15. Juli 1963 – von **Egon Bahr** (1922-2015) das Motto „Wandel durch Annäherung“ geprägt wurde. Die damalige Rede des Architekten der Entspannungspolitik in der Ära des Bundeskanzlers **Willy Brandt** (1913-1992) ist auch ein Anstoß für alle, die aktuell die Konflikte mit Moskau bewältigen müssen. Vom Vordenker der sozialdemokratischen Ost- und Deutschlandpolitik und späteren Staatssekretär im Palais Schaumburg, dem Sitz des Kanzleramtes in Bonn, stammt auch die zutreffende These: „Alle erkennbaren Probleme, denen sich die Welt gegenüber sieht, sind nicht militärisch lösbar.“

Pflege

Im Mittelpunkt des zweistündigen Dialogs in der Tivoli-Lounge mit der Frage „**Plötzlich zu alt?**“ standen Inhalte, die sich auf die Situation der älteren Generation bezogen. So zum „Pflegeunterstützung- und -entlastungsgesetz“, das Ende Mai vom Bundestag auf den Weg gebracht wurde. Vor dem Hintergrund der Zunahme von immer mehr Menschen, die pflegebedürftig werden, und immer weniger Menschen, die in die Pflegeversicherung einzahlen, ein notwendiger Schritt. Doch schon vor der Entscheidung im Parlament hatte es aus der Mitte der Sozial-, Wohlfahrts- und Pflegeverbände reichlich Kritik gegenüber dem Vorhaben der Ampel-Koalition gegeben. Dessen ungeachtet erklärte **Lothar Binding** in der Lippstädter Zusammenkunft: „Die Pflegeversicherung muss stabilisiert werden, um der demographischen Entwicklung zu begegnen und die Leistungsanpassungen zu finanzieren.“



Lippstadt am Donnerstag, 29. Juni 2023 (II): Auch die Renten- und die Steuerpolitik waren Punkte des von Karl-Heinz Tiemann (links) und Franz Bußmann mit Lothar Binding geführten Interviews.

Fotos (2): Adrian Tiemann

Rente

„Wie sicher ist die Rente in der Zukunft?“ ist ein Aspekt, der nicht nur die heutigen Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen aus der Bundesversicherungsanstalt berührt. In Anbetracht einer längerfristigen Perspektive des „Generationenvertrages“, der die Kapitaldeckung der gesetzlichen Altersvorsorge regeln soll, forderte der einstige Starkstromelektriker „die Einführung einer Bürgerversicherung, in der alle Erwerbstätigen ihre Beiträge einzahlen“. Ein Modell, das sich unterdessen in Österreich bewährt habe und wo gegenwärtig für die Rente ein Beitrag von 22 Prozent des Einkommens – mit Anteilen für die Arbeitnehmer von zehn und für die Arbeitgeber von zwölf Punkten – aufzubringen sei.

Diskriminierung

Zugleich wurde im Interview mit **Lothar Binding** die Diskriminierung im Alter aufgegriffen. Ausgelöst durch die aktuelle Tatsache, dass offenkundig Menschen mit einem Alter von 70 Jahren nicht mehr das Ehrenamt eines Schöffen ausüben dürfen. Für den Bundes-Vormann der SPD-Senioren ein Unding: „Die Berufung zum Laienrichter sollte von der Qualifikation abhängen“. Angesichts des rasanten Anwachsens der 80 bis 90-Jährigen war gleichfalls die zunehmende Vereinsamung der Menschen im Alter ein Blickwinkel der Senioren-Debatte der SPD. Über ein allgemeines Seniorenmitwirkungsgesetz hinaus favorisierte der an die Lippe gekommene Referent örtliche Angebote wie Zentren der Begegnung und aufsuchende Hilfen. Aus der Mitte der Zuhörerschaft wurde zudem der Ruf nach der Rückkehr der Gemeindeschwester laut, die verstärkt in der untergegangenen DDR anzutreffen war.

Heizungsgesetz

Zum Zeitpunkt des Besuches des Heidelbergers in Lippstadt hatten in Berlin die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP nach einem langen Disput ihre letzten Streitpunkte zum Heizungsgesetz ausgeräumt. Die Angst der älteren Generation vor diesem Paket könne er verstehen, erklärte der Bundeschef von 60plus, weil die Vermittlung der Koalitionäre zu den Maßnahmen nicht hinreichend war und somit zusätzliche Besorgnisse hervorgerufen wurden. Nach dem jetzt gefundenen Koalitions-Kompromiss betrachte er die neuen Regelungen „entspannt“. Als Parlamentarier im Bundestag - von 1998 bis 2021 - war für **Lothar Binding** die Finanz- und Steuerpolitik ein zentrales Thema seiner Tätigkeit. „Soziale Gerechtigkeit braucht Steuergerechtigkeit“, unterstrich der 1950 in Sandershausen bei Kassel geborene spätere Diplommathematiker. Die Mehrwertsteuer bezeichnete der Mann mit dem Zollstock, Markenzeichen des einstigen Parlamentariers bei der Erläuterung von Sachverhalten der Fiskalpolitik und auch in Lippstadt ein Instrument seiner Worte, als „ungerecht“. Sie treffe verstärkt die Menschen mit einem geringeren Einkommen, während sie für die wirtschaftlich besser gestellten Kreise nicht so stark ins Gewicht falle.

Hans Zaremba

Unmittelbare Eindrücke über die Seniorenarbeit

Stationen des Besuchs von Lothar Binding in Lippstadt

Über die öffentliche Veranstaltung „Plötzlich zu alt?“ der Lippstädter SPD-Senioren hinaus nutzte der Bundesvorsitzende von 60plus, Lothar Binding, seinen Besuch in Lippstadt, sich über die konkreten Angebote für die ältere Generation in Lippstadt unmittelbare Eindrücke zu verschaffen. Dazu gehörte auch ein Austausch über die Arbeit des mit Bundesmitteln geförderten Mehrgenerationentreffpunkts „Mikado“



Lippstadt am Donnerstag, 29. Juni 2023 (I): Gruppenbild beim Austausch über die Mehrgenerationenangebote im „Mikado“ im Wohnpark Süd von links mit Lothar Binding, Frank Osinski, Martin Schulz, Nanni Schütte, Sylvia Helmig, Manfred Strieth und Hans Zaremba.

Bundeshförderung

Begleitet wurde der 1950 in Sandershausen bei Kassel geborene **Lothar Binding** von den stellvertretenden Vorsitzenden des städtischen Jugendhilfe- und Sozialausschusses **Hans Zaremba**, und des Lippstädter Seniorenbeirates, **Martin Schulz**, sowie vom örtlichen 60plus-Vormann **Karl-Heinz Tiemann** und vom Seniorenbeauftragten des SPD-Ortsvereins Lippstadt, **Franz Bußmann**. Empfangen wurde die SPD-Abordnung von einem stattlichen Aufgebot an Gesprächspartnern aus dem Fachbereich für Familie, Schule und Soziales der Stadt Lippstadt. Mit dabei waren der Fachbereichsleiter **Manfred Strieth**, der Verantwortliche des Familienbüros, **Frank Osinski**, die „Mikado“-Leiterin **Nanni Schütte** und aus dem Büro für bürgerschaftliches Engagement **Sylvia Helmig**. Sie zählen mit zu den Garanten für das erfolgreiche Wirken des im Wohnpark Süd bestehenden Mehrgenerationentreffpunkts. Das auf Initiative der Sozialdemokratie entstandene und derzeit mit Bundesmitteln in Höhe von 40.000 Euro im Jahr geförderte „Mikado“, erfreue sich seit der Eröffnung als Mehrgenerationentreffpunkt in 2017 stetig eines großen Zuspruchs. Mit „Oberstes Ziel ist es, den sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und ein offenes generationenübergreifendes Miteinander zu schaffen“ formulieren die Verantwortlichen aus dem „Mikado“ im Internet (www.mgh-mikado.de) ihr Engagement.

Zusammenkünfte

Das Spektrum der Aktivitäten reiche von den Zusammenkünften verschiedener Gruppen – unter anderem „Latschen und Tratschen“, Busbegleiter, des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) und gewerkschaftliche Senioren – bis zu Digital Schulungen. Ebenso nutze die „Tafel“ den Mehrgenerationentreffpunkt in der Goerdelerstraße als Anlaufstelle. Zwangsläufig komme das „Mikado“ derweil an die Grenzen seiner Kapazität. So habe man die angebotene Betreuung der Hausaufgaben in die benachbarte Volkshochschule (VHS) auslagern müssen. Überhaupt komme die räumliche Nähe zur VHS, Musikschule und dem INI-Verbund dem breiten Wirken des „Mikados“ entgegen. „Als förderlich hat sich“, so SPD-Ratsherr **Hans Zaremba**, „die wirkungsvolle und unkomplizierte Trägerschaft des Hauses in städtischer Regie erwiesen“. In der Nachbetrachtung auf den Termin im „Mikado“ hob **Lothar Binding** Mitte Juli in einem Dankesbrief an **Nanni Schütte** hervor: „Ihr Konzept hat mich begeistert“ und die Angebote würden „die Lebenswirklichkeit“ treffen.



Lippstadt am Donnerstag, 29. Juni 2023 (II): Meinungsaustausch im Erich-Wandel-Zentrum der Arbeiterwohlfahrt von links mit Magda Sölch-Potrykus, Natalie Akva, Lothar Binding und Kai Adams.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

Personalgewinnung

Zu einem ganz anderen Bereich der Seniorenarbeit zählten die Gespräche von **Lothar Binding** in der Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) stehenden Erich-Wandel-Zentrum in der Juchaczstraße und dem in privater Verantwortung betriebenen Senioren- und Pflegeheim Residenz in Bad Waldliesborn. Sowohl bei der AWO – im Dialog mit **Magda Sölch-Potrykus, Natalie Akva** und **Kai Adams** - als auch in der Einrichtung im Heilbad – wo **Nicole Fischer** und **Simone Uhlig** zugegen waren - standen Fragen der zunehmend schwieriger werdenden Gewinnung von qualifiziertem Personal sowie ihre Ausbildung im Vordergrund. Dabei unterschieden sich die Antworten der Gesprächspartner auf die Fragen des Bundesvorsitzenden der SPD-Senioren in den beiden Häusern lediglich in Nuancen.

Berufsbild

Kritisch hinterfragt wurde jeweils von den Gesprächsteilnehmern, ob die „Generalistik“, mit der die vormaligen getrennten Ausbildungen nach dem Alten- und Krankenpflegegesetz in einem neuen System zusammengefasst worden sind, tatsächlich für die Anforderungen in der Pflege nützlich ist. Das seit Anfang 2020 wirksam gewordene Pflegeberufsgesetz beinhaltet die Zusammenführung mehrerer Berufe in der Altenpflege und Krankenpflege sowie in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege in ein integriertes Berufsbild. Während die Befürworter darin eine Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs sehen, habe sich nach den Erfahrungen der Praktiker dadurch jedoch die gegenseitige Personal-Abwerbung verschärft. Zudem wurden in den Gesprächen im Zentrum der Arbeiterwohlfahrt und in der Residenz in Bad Waldliesborn die Fülle der Dokumentationen und die damit „ausufernde Bürokratisierung“ in den Pflegeeinrichtungen kritisiert sowie der ansteigende Druck durch den Medizinischen Dienst skeptisch betrachtet.

Pflegevollversicherung

In seinen Rückblicken und Dankesworten von Mitte Juli auf die Unterredungen mit den Gesprächsteilnehmer in den Häusern der Arbeiterwohlfahrt und der Residenz unterstreicht der Sozialdemokrat **Lothar Binding** die Notwendigkeit einer Pflegevollversicherung, für die es bislang im Bundestag leider keine Mehrheiten gab. Seit Jahren wird sie von der Sozialdemokratie, den Gewerkschaften und den Sozialverbänden gefordert. Wie überfällig eine Pflegevollversicherung ist, dokumentierte das Nachrichtenmagazin „**Der Spiegel**“ in einem am Dienstag, 18. Juli 2023, veröffentlichten Beitrag mit folgenden Ausführungen: „**Die Pflege im Heim wird immer teurer. Die Zahlungen aus eigener Tasche für Pflegebedürftige und ihre Familien stiegen nochmals deutlich, wie eine Auswertung des Verbands der Ersatzkassen mit Stand zum 1. Juli ergab. Im ersten Jahr im Heim waren demnach im bundesweiten Schnitt 2548 Euro pro Monat fällig, mit Stichtag 1. Januar waren es noch 2411 Euro, Anfang 2022 noch 2133 Euro gewesen.**“

Karl-Heinz Tiemann | Hans Zaremba

Nach dem Wasserschaden stehen viele Fragen an

Verantwortliche im Stadthaus mit etlichen Vorwürfen konfrontiert
Der enorme Starkregen am Donnerstag, 22. Juni 2023, hat im ohnehin schon zuvor renovierungsbedürftigen Stadtmuseum zusätzliche Schäden hervorgerufen. Die Kritik auf dieses Vorkommnis für die Verwaltung am Ostwall ließ nicht lange auf sich warten.



Lippstadt am Dienstag, 18. Juli 2023: An diesem Tag verschaffte sich Wolfgang Schulte Steinberg im Palais Rose einen unmittelbaren Eindruck über die massiven Schäden im Stadtmuseum. Auf dem Bild weist er auf jene Stelle, wo das Wasser in das zweite Obergeschoss eingedrungen ist.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

Fragen

Der einstige Vorsitzende des städtischen Kulturausschusses, **Wolfgang Schulte Steinberg**, registrierte gemeinsam mit **Karl-Heinz Tiemann** am Dienstag, 18. Juli 2023, eine Vielzahl von Verwüstungen im Stadtmuseum, über die zuvor am Samstag, 15. Juli 2023, die örtliche Tageszeitung erstmals berichtet hatte. Seine verständliche Verärgerung über das unsägliche Verhalten der Verantwortlichen im Stadthaus im Umgang mit der Behebung des Schadens nach dem Tornado hatte der Sozialdemokrat zuvor im Gespräch mit der Presse zum Ausdruck gebracht. Dort war von der Einschaltung der Kommunalaufsicht und der Denkmalbehörde die Rede, ebenso von einer möglichen Strafanzeige. In seinem von der Gazette vom Wasserturm am Freitag, 21. Juli 2023, veröffentlichten Leserbrief wurde das Mitglied des Beirats des Fördervereins des Stadtmuseums konkreter und formulierte zugleich eine Reihe von Fragen: ***Ist den handelnden Personen nicht bewusst, was hier auf dem Spiel steht? Wer trägt da die Verantwortung in Bezug auf das Denkmalschutzgesetz NRW § 1 („zu schützen und zu pflegen“) und § 7 („vor Gefährdung zu schützen“)? Wo bleiben Politik, Verwaltung und Denkmalbehörde?***

Dilettantismus

Dass überhaupt der Wasserschaden nach den heftigen Regenfällen am Donnerstag, 22. Juni 2023, eintreten konnte, wurde im vorgenannten Presseartikel wie folgt beschrieben: ***Weil das Dach nach dem Tornado immer noch nicht repariert, sondern nur notdürftig mit einer Plane abgedeckt ist, drang Wasser ins Obergeschoss des Museums ein.*** Deutlicher kann der offenkundige Dilettantismus der Verantwortlichen im Stadthaus nicht geschildert werden. Dass darüber der Förderverein des Stadtmuseums, Heimatbund und Kulturrat bestürzt sind, liegt auf der Hand, zumal sich nun auch noch Schimmel im Museum ausbreiten kann. Durch die teilweise Durchfeuchtung von zwei Geschoss-Decken sind auch Schäden an den wertvollen Materialien im Palais Rose nicht ausgeschlossen.



Lippstadt am Mittwoch, 26. Juli 2023: Wolfgang Streblov (rechts) aus dem städtischen Fachdienst Kultur und Weiterbildung erläutert einer SPD-Delegation die nach dem Wasserschaden im Museum jetzt anstehenden Arbeiten. Mit im Bild von links Mathias Marx, Oliver Bertelt und Sabine Pfeffer.

Foto: Hans Zaremba

Aufräumarbeiten

Überdies betrachtete unterdessen mit **Jens Behrens**, **Oliver Bertelt**, **Mathias Marx**, **Sabine Pfeffer** und **Hans Zaremba** auch eine Delegation der SPD-Ratsfraktion die gegenwärtige Situation im Museum. Dass der Einsatz für das denkmalgeschützte Gebäude seit Jahren bei den Verantwortlichen in der Verwaltung nicht von einem besonderen Eifer durchwachsen war, ist nach dem jetzt registrierten Wasserschaden und die damit verbundenen Aufräumarbeiten im Museum noch einmal deutlich geworden. Dazu erreichten die Redaktion dieser Publikation einige kritische Anmerkungen der Vorsitzenden des Kulturausschusses der Stadt Lippstadt, **Sabine Pfeffer**, die nachstehend in Auszügen veröffentlicht werden.

Wertschätzung

Wenn es in Lippstadt um die Wertschätzung und den Einsatz für kulturelle Belange geht, muss es wohl erst "ganz dicke " kommen, wie man so schön sagt. Am Zustand unseres Stadtmuseums, einem denkmalgeschützten und in Westfalen einmaligem Kleinod als bürgerlichem Gebäude, von der darin befindlichen, wertvollen Sammlung mal ganz abgesehen, lässt sich sehr schön die Priorität ablesen, die die Kultur in Lippstadts Stadtspitze besitzt. Nämlich seit Jahrzehnten auf den hinteren Plätzen. Es war und ist immer noch sehr traurig mit anzusehen, wie die Geschichte unserer Stadt so mit Füßen und Ignoranz bestraft wird. Seitdem der Fachbereich Kultur, Schule und Sport seinerzeit mehr oder weniger wahllos aufgeteilt und angegliedert wurde, fristet die Kulturpolitik ein Dasein als Anhängsel, gerne übersehen und übergangen. Kultur als Wirtschaftsförderung, kulturelle Bildung und Klebstoff für Bürger, Zuwanderer und Besucher der Stadt wird nicht ernst genommen. Das betrifft nicht nur den baulichen Zustand des Museums, jahrelange Verschleppungstaktik was Sanierung und Erweiterung angeht, sondern auch der Umgang mit anderen Kultureinrichtungen. Andere Städte machen es vor: Innenstädte brauchen mehr Handel, sie brauchen soziale Treffpunkte, Aufenthaltsqualität und Angebote an alle Altersstufen und Bildungsklassen in einem kreativen, anregenden und interessantem Umfeld, was über Parkplätze hinausgeht.

Karl-Heinz Tiemann / Hans Zaremba

Öffentliche Radtour des SPD-Ortsvereins Lippstadt

Samstag, 12. August 2013, 11.00 Uhr, Bürgerbrunnen

Diese öffentliche Veranstaltung mit der Befahrung eines Teilstücks der Fahrrad-Touristik-Route um Lippstadt wird von Karl-Heinz Tiemann im Zusammenwirken mit dem Geschäftsbereich Tourismus der KWL (Kultur und Werbung Lippstadt GmbH), vorbereitet. Sie soll am Samstag, 12. August 2023, 11.00 Uhr, ab dem Bürgerbrunnen starten und rund vier Stunden dauern. Im Rahmen der Rundreise, die rund 35 Kilometer umfassen soll, sind auch einige Besichtigungen von markanten Punkten eingeplant. Anmeldungen nimmt ab sofort und bis zum Montag, 7. August 2023, per elektronischer Meldung Karl-Heinz Tiemann unter kht-lippstadt@t-online.de entgegen.

Sommerfest des SPD-Stadtverbandes Lippstadt

Freitag, 18. August 2023, 18.00 Uhr, Gaststätte Voss

Dazu hat der SPD-Stadtverband Lippstadt am Mittwoch, 13. Juli 2023, eingeladen und um verbindliche Zusagen bis zum 10. August unter info@spd-lippstadt.de gebeten.

Sommerlicher SPD-Stadtbummel

Dienstag, 12. September 2023, 18.00 Uhr, Bürgerbrunnen

Die alljährliche Traditionsveranstaltung der Lippstädter Sozialdemokratie wird gegenwärtig von Wolfgang Schulte Steinberg und Karl-Heinz Tiemann vorbereitet. Weitere Angaben zum SPD-Stadtbummel folgen in der Nummer 8/2023 dieser Zeitung.

Neubildung der Sozialdemokratie in Lippstadt

Samstag, 16. September 2023, 10.00 Uhr, Cartec

Die konstituierende Mitgliederversammlung des künftigen SPD-Ortsvereins Lippstadt mit seinem Einzugsbereich für das gesamte Stadtgebiet findet am Samstag, 16. September 2023, 10.00 Uhr, im Technologie-Zentrum Cartec, Erwitter Straße 5, Lippstadt, statt. Die eigentliche Einladung dazu wird nach einer Mitteilung des SPD-Unterbezirksgeschäftsführers Karsten Gerlach, der das Verfahren für die Neubildung der SPD in Lippstadt, leitet, Anfang September verschickt. Interessenten für den am Samstag, 16. September, zu wählenden Ortsvereinsvorstand können sich bei Karsten Gerlach per Mail (karsten.gerlach@spd.de) oder mittels Telefon (02921/3647) melden.

Rote Lippe Rose intern

Mitteilung in eigener Sache

Die Ausgabe 8 aus 2023 von Rote Lippe Rose intern soll am Donnerstag, 31. August 2023, erscheinen. Unter anderem mit Informationen zur nächsten Inspektion der SPD-Gruppe „Vorfahrt für`s Fahrrad“, die am Dienstag, 19. September 2023, vorgesehen ist.

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Hans Zarembo

Im Auftrag des SPD-Ortsvereins Lippstadt, Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976,
E-Mail: HZ@HansZarembo.de

Redaktion

Gudrun Beschorner, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zarembo

Zustelldienst

Deutsche Post, Dietmar Gröning-Niehaus, Frank Heiermeier, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp,
Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zarembo

Internet

www.lippstadt-mitte-spd.de

Facebook-Adresse

SPD-Ortsverein Lippstadt